

Merseburger Zeitung

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Regulierungspreis durch die Post RM 2.40 ohne Beleggeld, durch Boten 30 RP. In
Hessen Post Bonn. Hauptredaktion: Köpcke, (Köpenick), Poststr. 38. - Im Jahre
1929: 100000 Exemplare. (Ersch. 10 Mal wöchentlich auf Sonn- und Feiertagen.)

Anzeigenpreis für den 8-spaltigen Mittelraum 10 Pf., im Rahmen
(4-spaltig) 30 Pf. - für 1000 Zeilen 100 Pf. - für 1000 Zeilen 100 Pf. - für 1000 Zeilen 100 Pf. - für 1000 Zeilen 100 Pf.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Sonabendausgabe

Merseburg, den 6. April 1929

Nummer 80

Neu in Kürze.

Aus Berlin verlautet: Eine Reihe fäbender evangelischer und katholischer Persönlichkeiten sind jedoch zu einem partiellen Ausgleichsbündnis zusammengetreten, der sich die Aufgabe stellt, bei Grenz- bzw. Streitfragen zwischen den beiden christlichen Konfessionen seinen Einfluss geltend zu machen. Der Ausschuss will noch im Monat April mit der Arbeit beginnen.

Zwischen Deutschland und der Schweiz ist in Bern ein Vertrag unterzeichnet worden, welcher die Vereinfachung einer Groß-Schiffahrtstraße im Rhein zwischen Straßburg und Konstanz zum Gegenstand hat.

Zwischen dem deutschen Botschafter in Paris und Briand ist in einer Unterredung die Räumungsfrage wieder angeschnitten worden. Dabei bestand Briand auf „Organisierung der Sicherheit der entmilitarisierten Rheinlandzone“, also auf einer verkappten Militärkontrolle. Die Räumungsausschüsse scheinen demnach recht trübe zu sein.

Die gestrigen Berliner Tarifverhandlungen um den Abschluß eines neuen Gewaltsabkommens für das deutsche Berggewerbe sind nach kurzer Verhandlung gescheitert. Die Angelegenheiten werden beim Reichsarbeitsministerium das Schlichtungsverfahren beantragen.

In Mecklenburg-Strelitz ist die Bildung einer großen Koalition zwischen der Sozialdemokratie, der Arbeitergemeinschaft der Mitte (Demokraten und Handwerker) und der Deutschen Volkspartei grundsätzlich vereinbart worden. Dem bisherigen alleinigen sozialdemokratischen Staatsminister Dr. von Rehn sollten ein Demokrat und ein Volksparteiler als Staatsräte beigegeben werden.

Ueber Memel sind in Königsberg Gerüchte eingegangen von revolutionären Unruhen in Sitauen. In Romo wurde der Generalkrieg ausgerufen, worauf die Regierung die Streitkräfte dem Kriegsgesetz überliefert hat, das heute aufkommt. Die Grenze gegen Litauen ist militärisch hart besetzt. Die Verhandlungen der Sozialdemokraten werden in ganz Sitauen fortgesetzt.

In der österreichischen Regierungskrise hat in Beschluß der Sozialdemokraten infolgedessen eine Klärung gebracht, als die Sozialdemokraten auch nach Scheitern des Regierungskabinetts der Christlich-Sozialen, Großdeutschen und Landbäuerler mit allen parlamentarischen Mitteln den Kampf aufgaben.

Die Londoner „Daily News“ meldet, die englische Regierung erteile strenge Anordnungen zur Überwachung der Einreisenden in England bis zum Wollkanal. Das Fortsetzen und die Aktion der Sozialisten soll diesmal unmöglich gemacht werden. In unterrichteten Kreisen glaubt man nicht an einen größeren Erfolg der Kommunisten.

Der ehemalige amerikanische Staatssekretär Kellogg ist in Begleitung seiner Gattin gestern in Paris eingetroffen. Er geht dort auf Tag und Nacht, um sich abzumachen für vierzehn Tage nach England zu begeben. Eventuell wird er auch Rom einen Besuch abstatten.

Der Pariser „Matin“ meldet: In Syrien ist wieder Ruhe eingetreten. Damaskus ist von Rebellen geläubert und in Aleppo wurde an den ausländischen Führern ein Standgericht vollzogen. Truppenbewegungen nach Syrien kommen nicht mehr in Frage.

Londoner Meldungen zufolge brach eine große Meuterei absehblicher Arbeiter in das Nordwestgebiet von Kenia (Englisch-Ostafrika) aus, machte beträchtliche Beute und tötete etwa 40 Eingeborene. Eine Strafexpedition mit britischen Offizieren vertrieb die Eindringlinge. Ihre gesamte Beute wurde zurückerobert.

Die Londoner „Times“ meldet: In Manilla wurden drei gefangen genommene Generale der Hanfau-Truppen öffentlich hingerichtet.

Scheitern der Sachverständigen-Verhandlungen?

Besprechungen Dr. Schacht's.

Aus Paris wird gemeldet: Wie in der letzten Vollziehung der Sachverständigenvereinbarung, hatte gestern Reichsbankpräsident Dr. Schacht eine Unterredung mit den Delegierten Frankreichs, Englands, Belgiens und Italiens. Dabei sollen die vier Delegierten dem deutschen Delegierten die Antwort auf seine in der Vollziehung gestellten Fragen erteilt haben. Unmittelbar nach dieser Unterredung hatte Dr. Schacht mit dem ersten französischen Delegierten Moreau im Laufe des Nachmittags sollten diese Einzelbesprechungen zwischen Dr. Schacht und den ersten Delegierten von England, Italien und Belgien, nämlich in Anwesenheit des Vorsitzenden der Konferenz, Moreau Young, fortgesetzt werden.

Die Pariser Zeitungen, die ja über die Sachverständigenverhandlungen stets sehr tendenziös berichtet haben, bemühen sich, ein optimistisches Bild der Pariser Verhandlungen zu geben und insbesondere erstere Besprechungen zwischen dem Memorandum der Alliierten und dem Moreau Young abzuheben. Um so beachtlicher ist die folgende Mitteilung der linksstehenden Pariser „Ere Nouvelle“:

Wie wir zu glauben wissen, ist man in Berlin in Finanz- und Wirtschaftskreisen der Ansicht, daß die reiflose Ausführung der durch die Siegerfraktionen vorgegebenen Verpflichtungen notwendigerweise eine neue Inflation herbeiführen würde. Deutschland lebe unter dem Regime des Goldstandards, d. h. dem Regime der beschränkten Zahlungsmittelverfügbarkeit. Rückstellungen, die man von Deutschland verlangen würde, würden sich nicht, so lange

man, in den augenblicklichen Rahmen des besetzten Emissionsystems einfügen.

Wir legen, so fährt das Blatt fort, solchen Einwendungen keinen augenblicklichen Wert bei. Sie haben nur in dem Maße Bedeutung, als sie einer unbekannteren Realität entsprechen. Wir behaupten nicht, daß man sie zur Grundlage einer Transaktion machen soll. Wir lassen nur, daß sie verdienen, in der objektiven Weise geprüft zu werden. Von 1919 bis August 1924 hat Frankreich die politische Seite der Reparationsfrage für die wesentliche gehalten und die technische Seite für etwas Nebenwichtiges. Die vernünftige Technik hat an Frankreich ihre Anerkennung gefunden. Hoffentlich wird man 1929 nicht die Lehre von 1919 vergessen.

Die konservativen Londoner „Morningpost“ schreibt zu den Pariser Verhandlungen: „Neu spricht man in Kreisen der Sachverständigen selbst schon von Vertagung bis zum Herbst, wenn die Wochen bis Pfingsten keine Klärung bringen. Man ist von Entscheidungen heute weiter entfernt, als am ersten Tage des Zusammentritts der Sachverständigen.“

Auch die Berliner Börse ist wieder pessimistisch geworden hinsichtlich des Fortanges der Pariser Beratungen. Man beginnt sich auf eine Fortdauer der schweren Damesbelastung Deutschlands für die nächste Zeit vorzubereiten. Auf einen ungünstigen Stand der Pariser Beratungen wird auch daraus geschlossen, daß die Käufe des Auslands überraschend schnell zum Stillstand gekommen sind. Am Donnerstag lagen kaum wenige 10000 Mark Auslandsaufträge vor.

Nur 130 Millionen Etatdefizit.

Auf dem Wege zur Großen Koalition.

Am Freitag nachmittag wurde folgende Verlautbarung ausgegeben: Die Besprechungen der Finanzsachverständigen der Sozialdemokraten, des Zentrums, der Deutschen Volkspartei, der Demokraten und der Reichs- und Volkspartei sind am Freitag zum Abschluß gebracht worden. Das wesentlichste Ergebnis ist die Tatsache, daß der bedarfsbedürftige Nettobehalt im Gesamthalt von 380 Mill. RM, auf 130 Mill. RM. vermindert

wird. Die Vorschläge der Sachverständigen der Fraktionen sind dem Reichsfinanzminister und dem Reichskabinett übergeben worden, das in den nächsten Tagen dazu Stellung nehmen wird. Die beteiligten Fraktionen werden am Dienstag zusammenzutreten und ebenfalls über Annahme oder Ablehnung der Vorschläge zur Neugestaltung des Haushaltsplanes 1929 entscheiden. In Verbindung mit diesen Fragen steht die Bildung der festen Koalition zwischen den fünf Parteien. Vermutlich wird deshalb nach der Sitzung des Kabinetts Anfang der nächsten Woche eine Besprechung der Parteiführer stattfinden, die mit dem Etat in Zusammenhang stehenden politischen Fragen zu erörtern haben wird. Im Vordergrund steht dabei die Frage, ob die Parteien geneigt sind, nach der Einigung über den Etat auch eine koalitionsmäßig gebundene Regierung zu bilden.

Stateinzelheiten.

Von den 250 Millionen Mark, um die das bedarfsbedürftige Defizit vermindert worden ist, entfallen 180 Millionen auf Streichungen.

Der Eisenbahnerlohnkonflikt.

Die Spitzenverbände der Gewerkschaften beschloßen gestern in Berlin, die Lohnbewegung der Eisenbahner zu unterstützen und sich im Einvernehmen mit den ihnen angeschlossenen Eisenbahnergewerkschaften in einer besonderen Eingabe an die Reichsregierung und die Reichsbahnverwaltung zu wenden, durch die, trotz der bis zur Entscheidung in der Reparationsfrage bestehenden Unsicherheit der Lage, schon jetzt weitere Verhandlungen angestrebt werden sollen.

vorschläge, 35 Millionen auf Erhöhung des Anlasses der Beiträge der Reichspost und 35 Millionen auf einen erhöhten Anlaß der Zehnfachener.

Das restliche Defizit von 130 Millionen soll herabgebracht werden durch Erhöhung des Aufkommens der Brantweinsteuer um 90 Millionen Mark, jedoch durch die Erhöhung erst vom 1. Juni ab durchgeführt werden. Die übrigen 40 Millionen sollen durch eine Nachzahlung an die Vermögenssteuer angebracht werden.

Bekanntlich war im Jahre 1928 beschlossen worden, daß bei einem Minderertrag unter 400 Millionen, der sich etwa ergeben könnte, eine Nachzahlung erhoben werden soll. Da nur 300 Millionen aufgenommen sind, sollen 40 Millionen in Form eines abtropfenden Aufschlags zur Vermögenssteuer 1928 einmal noch erhoben werden. Als eine gewisse Steuererleichterung ist die Vereinbarung anzusehen, daß das Verlustjahr der letzten beiden Jahre beim Gewinn dieses Jahres abzugsfähig sein soll. - Gegenüber den vom Reichsfinanzminister eingebrachten Deckungsvorschlägen fallen also die Vermögens-, die Erbschaftsteuer und der 20prozentige Zuschlag zur Vermögenssteuer fort. Die Streichungsvorschläge der Unterhändler erstrecken sich auf eine Reihe von Einzelsteuern, darunter auf die Reichssteuer und insbesondere auf die Reichsmarine, die Rate für den Panzerkreuzer ist jedoch nicht abgegriffen worden.

Aus Berlin verlautet: Die Lohnbewegung der Eisenbahner, der Post- und Telegraphenarbeiter und der Arbeiter der staatlichen Betriebe haben sich nunmehr auch die händlichen Arbeiter angeschlossen. Die Lage ist durchaus nicht ohne Gefahr, trotz der beruhigenden Erklärungen der beteiligten Gewerkschaften, die anheimelnd auch diesmal einfach besetzt gegeben werden.

In Berlin beteiligten sich an zwei Erwerbslosenkongressen des gestrigen Monats auch einige hundert Eisenbahner in ihrer Dienstleistung.

Ohne Ausland keine Reparationen.

Dieser Tage sahen wir gerade über der Schrift des sozialdemokratischen Agrarlandverständigen Dr. Waade „Entwicklungsmöglichkeiten der europäischen Landwirtschaft“ bei dem folgenden Satz: „Die Schicksalsfrage der europäischen Wirtschaft konzentriert sich auf die Frage, ob in der europäischen Landwirtschaft in ganz großem Maßstab unangenehme Möglichkeiten der technischen Rationalisierung der Produktionssteigerung bei sinkenden oder zum mindesten nicht sinkenden Produktionskosten bestehen.“ Da platze ein einziger Schulkamerad und jetziger hochgelehrter Universitätsprofessor zu Besuch und mit der Nebenfrage in unser Zimmer: „Was denkt Du eigentlich über die Reparationsfrage?“

Das war natürlich nicht mit einem Worte und auch nicht mit absoluter Sicherheit zu beantworten, und es entspann sich zwischen uns eine Diskussion, die schließlich zur Vereinbarung in folgenden Worten führte: 1. Bei Fortfall des gegenwärtigen weltwirtschaftlichen Beschäftigungsstandes Deutschlands auf die Dauer - es soll eine „endgültige“ Regelung getroffen werden - werden die von den Franzosen geforderten Milliarden, noch eine angeblich von Dr. Schacht inoffiziell genannte jährliche Summe von 700 Millionen bezahlen, und zwar auch dann nicht, wenn überhaupt keine Darlehensanfragen, sondern lediglich Sachleistungen erfolgen.

Die Gründe sind dafür folgende: daß Deutschland bisher die Damesleistungen - in der Tat und in Sachleistungen - aufbringen konnte, erlaubte keinerlei Schluß auf die Zukunft. Denn der unrichtige Damesplan seit dem Damesplan mehr Auslandsbedarf auf Borg heringekommen, als es aus Ausland geschafft hat, sind die bisherigen Reparationen ausschließlich mit Hilfe dieses abgebrachten Auslandsgebildes bezahlt. Diese Zahlungsmöglichkeit muß in kurzer Zeit aufhören, denn die Weltwirtschaftslage Deutschlands muß in kurzem erreicht und also kein Auslandsleistung mehr erhältlich sein.

Dann bliebe als zweiter Selbstbeschußsweg nur noch die Ueberregung deutscher Werte aus Ausland. Er ist heute neben dem der Belegung bereits in großem, allerdings bisher nicht bekanntem Umfang beschränkt worden (vgl. a. B. den Verkauf der Opelwerke), müßte aber ähnlich schnell wie das Borgen vom Ausland fast Ende finden. Denn den Ausländern müssen ihre in Deutschland befindlichen Vermögenswerte nur, wenn sie den Ertrag dieser Werte für sich verwenden können. Dazu müßten sie aber entweder in Deutschland leben - was nicht ihre Absicht ist - oder sie müßten die Erträge, sei es in Geld oder in Ware, ins Ausland übertragen d. h. exportieren. Bei Export der Erträge in Geld, also in deutscher Mark, würde ein Ueberangebot von Mark im Ausland eintreten, der den Wert der Mark immer tiefer senken und damit auch den Wert der Erträge für die ausländischen Eigentümer in Deutschland befindlichen Vermögenswerten ständig vermindern würde. Und bei Export der Erträge in Waren, statt in Geld, - beispielsweise indem die General Motorcompagnie die in Deutschland in den Opelwerken hergestellten Autos ins Ausland brächte und dort verkaufte - tritt sogleich der Hauptgrund in Kraft, weswegen Deutschland bei Fortdauer der gegenwärtigen Beschäftigung nicht einmal 700 Millionen im Jahre, ja überhaupt nichts zahlen kann:

Deutschland müßte zu diesem Zweck seinen Export freigeben. Dem stehen aber zwei Hindernisse entgegen: 1. Die deutschen Waren müßten im Preis konkurrenzfähig werden als bisher. Das wäre nur dadurch möglich, daß die deutschen Selbstkosten aller Art, die rein wirtschaftlichen (also vor allem das Arbeitsverdienst der Leiter, Angestellten und Arbeiter) und die politischen Generalumkosten der Wirtschaft (also Sozialaufwendungen und Steuern) bis zur Erzielung eines weltmarkt-konkurrenzfähigen deutschen Selbstkostenpreises herabgebracht würden. Nach dem Damesplan wird nicht verpflichtet, um diese Art der Herabbringung der deutschen Produktionskosten zu lassen, aber das würde die Reparationsfähigkeit schwerlich fördern. Dagegen gibt es noch ein Hindernis: Das zweite Hindernis ist und zwar in starkem Grade das zweite Hin-

Aus Merseburg.

Quasimodogeniell.

Es, Johannes 20, 19: 'Friede sei mit euch!' Der Osterkranz... Der Osterkranz... Der Osterkranz...

Es geht es auch heute noch denen, die den Herrn... Friede! Friede sei mit dir! Ein Friede, den uns niemand rauben kann.

Auf der Götterischen Missionstation Antonio in Indien... Einem der Säkularen im ganzen Weltkreis war er.

Die in der Götterischen Missionstation Antonio in Indien... Einem der Säkularen im ganzen Weltkreis war er.

Die in der Götterischen Missionstation Antonio in Indien... Einem der Säkularen im ganzen Weltkreis war er.

Die in der Götterischen Missionstation Antonio in Indien... Einem der Säkularen im ganzen Weltkreis war er.

Die in der Götterischen Missionstation Antonio in Indien... Einem der Säkularen im ganzen Weltkreis war er.

Die in der Götterischen Missionstation Antonio in Indien... Einem der Säkularen im ganzen Weltkreis war er.

Die in der Götterischen Missionstation Antonio in Indien... Einem der Säkularen im ganzen Weltkreis war er.

Die in der Götterischen Missionstation Antonio in Indien... Einem der Säkularen im ganzen Weltkreis war er.

Die in der Götterischen Missionstation Antonio in Indien... Einem der Säkularen im ganzen Weltkreis war er.

Die in der Götterischen Missionstation Antonio in Indien... Einem der Säkularen im ganzen Weltkreis war er.

Die in der Götterischen Missionstation Antonio in Indien... Einem der Säkularen im ganzen Weltkreis war er.

Die in der Götterischen Missionstation Antonio in Indien... Einem der Säkularen im ganzen Weltkreis war er.

Die in der Götterischen Missionstation Antonio in Indien... Einem der Säkularen im ganzen Weltkreis war er.

Die in der Götterischen Missionstation Antonio in Indien... Einem der Säkularen im ganzen Weltkreis war er.

Die in der Götterischen Missionstation Antonio in Indien... Einem der Säkularen im ganzen Weltkreis war er.

Die in der Götterischen Missionstation Antonio in Indien... Einem der Säkularen im ganzen Weltkreis war er.

Vor dem Amtsgericht Merseburg.

In der Donnerstagstagung des Amtsgerichts waren die Bände im Judquartier wieder bis auf den letzten Nagel... Die nicht mehr Zutritt im Saalinnen finden konnten...

Die in der Donnerstagstagung des Amtsgerichts waren die Bände im Judquartier wieder bis auf den letzten Nagel...

Die in der Donnerstagstagung des Amtsgerichts waren die Bände im Judquartier wieder bis auf den letzten Nagel...

Die in der Donnerstagstagung des Amtsgerichts waren die Bände im Judquartier wieder bis auf den letzten Nagel...

Die in der Donnerstagstagung des Amtsgerichts waren die Bände im Judquartier wieder bis auf den letzten Nagel...

Die in der Donnerstagstagung des Amtsgerichts waren die Bände im Judquartier wieder bis auf den letzten Nagel...

Die in der Donnerstagstagung des Amtsgerichts waren die Bände im Judquartier wieder bis auf den letzten Nagel...

Die in der Donnerstagstagung des Amtsgerichts waren die Bände im Judquartier wieder bis auf den letzten Nagel...

Die in der Donnerstagstagung des Amtsgerichts waren die Bände im Judquartier wieder bis auf den letzten Nagel...

Die in der Donnerstagstagung des Amtsgerichts waren die Bände im Judquartier wieder bis auf den letzten Nagel...

Die in der Donnerstagstagung des Amtsgerichts waren die Bände im Judquartier wieder bis auf den letzten Nagel...

Die in der Donnerstagstagung des Amtsgerichts waren die Bände im Judquartier wieder bis auf den letzten Nagel...

Die in der Donnerstagstagung des Amtsgerichts waren die Bände im Judquartier wieder bis auf den letzten Nagel...

Die in der Donnerstagstagung des Amtsgerichts waren die Bände im Judquartier wieder bis auf den letzten Nagel...

Die in der Donnerstagstagung des Amtsgerichts waren die Bände im Judquartier wieder bis auf den letzten Nagel...

Die in der Donnerstagstagung des Amtsgerichts waren die Bände im Judquartier wieder bis auf den letzten Nagel...

Die in der Donnerstagstagung des Amtsgerichts waren die Bände im Judquartier wieder bis auf den letzten Nagel...

zu folgen. Allein Emil folgte nicht. Er verweigerte... dem Beamten den Gummihübel wegzunehmen...

Die in der Donnerstagstagung des Amtsgerichts waren die Bände im Judquartier wieder bis auf den letzten Nagel...

Die in der Donnerstagstagung des Amtsgerichts waren die Bände im Judquartier wieder bis auf den letzten Nagel...

Die in der Donnerstagstagung des Amtsgerichts waren die Bände im Judquartier wieder bis auf den letzten Nagel...

Die in der Donnerstagstagung des Amtsgerichts waren die Bände im Judquartier wieder bis auf den letzten Nagel...

Die in der Donnerstagstagung des Amtsgerichts waren die Bände im Judquartier wieder bis auf den letzten Nagel...

Die in der Donnerstagstagung des Amtsgerichts waren die Bände im Judquartier wieder bis auf den letzten Nagel...

Die in der Donnerstagstagung des Amtsgerichts waren die Bände im Judquartier wieder bis auf den letzten Nagel...

Die in der Donnerstagstagung des Amtsgerichts waren die Bände im Judquartier wieder bis auf den letzten Nagel...

Die in der Donnerstagstagung des Amtsgerichts waren die Bände im Judquartier wieder bis auf den letzten Nagel...

Die in der Donnerstagstagung des Amtsgerichts waren die Bände im Judquartier wieder bis auf den letzten Nagel...

Die in der Donnerstagstagung des Amtsgerichts waren die Bände im Judquartier wieder bis auf den letzten Nagel...

Die in der Donnerstagstagung des Amtsgerichts waren die Bände im Judquartier wieder bis auf den letzten Nagel...

Die in der Donnerstagstagung des Amtsgerichts waren die Bände im Judquartier wieder bis auf den letzten Nagel...

Die in der Donnerstagstagung des Amtsgerichts waren die Bände im Judquartier wieder bis auf den letzten Nagel...

Die in der Donnerstagstagung des Amtsgerichts waren die Bände im Judquartier wieder bis auf den letzten Nagel...

Die in der Donnerstagstagung des Amtsgerichts waren die Bände im Judquartier wieder bis auf den letzten Nagel...

wendet und dadurch den Zusammenstoß bewirkt habe... Er ist nicht rechts gehalten... Er und sein Helfer...

Die Beibehaltung ergrub nun, daß Paul H. vorwärtsmäßig gehend und ganz links bis an die Vorderseite der Straße mit seinem Wagen vorgefahren ist...

Der erste Schulweg. In wenigen Tagen werden sich die Sorten der Schulhüter zum ersten Male für die kleinen Hühner...

Es sieht aus, als ob auch sie ein neues Gesicht zur Schau tragen wollten... Hörtlich hält jeder auf die Ermittlung...

Ein Kupferblech festgenommen. Aufführung über die Metallbleche in letzter Zeit... Die Angelegenheit zieht weitere Kreise...

Gleiche Brüder, gleiche Kappen. Der Zimmermann Friedrich Z. und sein Bruder... in Zangen... gebogen...

Wettervorhersage. (Nachdruck mit Genehmigung der Zeitschriften-Verbandsvereine Weimar.)

Wieviel Veteranen gibt es? Mächtig findet am 1. März eine statistische Erfassung der Kriegsteilnehmer...

Die Brandstrafe gekloppt. Seit zwei Tagen ist die Brandstrafe teilweise gekloppt worden wegen der Bauarbeiten...

Kraftfahrtsverkehr. Wieder einer der üblichen Zusammenstöße. Diesmal aber standen die Führer beider Fahrzeuge...

Wettervorhersage. Nach Zerkeln Aufzeichen der Wolfsdecke wieder bedeckt mit nordwestlichen Winden...

Wettervorhersage. Nach Zerkeln Aufzeichen der Wolfsdecke wieder bedeckt mit nordwestlichen Winden...

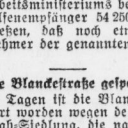
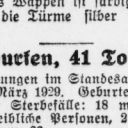
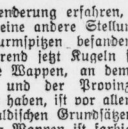
Wettervorhersage. Nach Zerkeln Aufzeichen der Wolfsdecke wieder bedeckt mit nordwestlichen Winden...

Wettervorhersage. Nach Zerkeln Aufzeichen der Wolfsdecke wieder bedeckt mit nordwestlichen Winden...

Wettervorhersage. Nach Zerkeln Aufzeichen der Wolfsdecke wieder bedeckt mit nordwestlichen Winden...

Wettervorhersage. Nach Zerkeln Aufzeichen der Wolfsdecke wieder bedeckt mit nordwestlichen Winden...

Wettervorhersage. Nach Zerkeln Aufzeichen der Wolfsdecke wieder bedeckt mit nordwestlichen Winden...



Advertisement for 'LUNKENBAR FÜR EIGENHEIME' with contact information for Paul Layer, Halle (Saale), Lindenstraße 48. Includes a large '10%' graphic and 'BEREITS 86000 MARK FÜR 568,- EIGENHEIME ZUGELIERT'.

SOESELDAE:
 Frau Wilhelmine Müller geb. Rahnefeld
 (80 J.) in Merseburg.
 Frau Auguste Berger geb. Behler (85 J.)
 in Halle.
 Herr Albert Christel (77 J.) in Neudorf.
 Heerdigung Montag 3 Uhr.
 Das Kind Rust der Familie Rust Kade
 in Schmirna.

Familien-Nachrichten:
 Verlobt: Fräulein Helene Berger mit
 Herrn Kurt Reinhardt in Gumpo u. Meina

Gottesdienst-Anzeigen.
 Sonntag, den 7. April 1929 (Heiligens.).
 Kollekte für den Südp. Pros. Verbano eo. kirchl.
 Musikverein.

Son: 10 Uhr: Euerenienien Kraama (Kraama-
 berie); Donnersta 19.30 Uhr: Biellfunde
 der Neuberger u. C. Braunsauer, B. Wutik.
Stab: 10 Uhr: Pastor Riem.
Mensburg: 10 Uhr: Pastor Krugstein; 11 Uhr:
 Kun ergo testit mit; Montag 15.30 Uhr: Braund
 in der Synagoge zur Demut; Montag 18 Uhr:
 zu sammenbau der Mädchen des Kindergartens
 Heiliges. Doreltruura 12.

Neumarkt: 10 Uhr: So bene Konfirmation Gollo-
 Woi; 11 Uhr: Nachfeier der goldenen Konfirmation
 im Saal; Montag 30 Uhr: Konfirmation
 Schöne im Pfarrhaus; Dienstag 16 Uhr: Braun-
 blite im Pfarrhaus; Donnersta 20 Uhr: Konfir-
 mationen Nachf. im Pfarrhaus.

Rissen: 10 Uhr: Gottesdienst; 11.15 Uhr: Kinder-
 gausend mit; Dienstag 20 Uhr: Mann des Riehen-
 Bors; Mittwoch 20 Uhr: Biellfunde.
Wesera: 8 Uhr: Kirchengesang; 10 Uhr: Haupt-
 gesang; 11 Uhr: Kirchengesang; Montag
 20 Uhr: So anner; Dienstag 20 Uhr: Juna
 mädchenu; Mittwoch 20 Uhr: Abteilungs-
 Suk 14; Donnersta 20 Uhr: Kirchengesang; Freitag
 20 Uhr: Junamädchen.

Wesera: 8 Uhr: Gottesdienst mit
 Gebet; 10.30 Uhr: Gebet; 11.15 Uhr:
 Gebet; 12.30 Uhr: Gebet.
Sonntag: 10 Uhr: Gebet; 11.15 Uhr:
 Gebet; 12.30 Uhr: Gebet.
Mittwoch: 20 Uhr: Gebet; 21.15 Uhr:
 Gebet.

Christliche Veramung Blauestr. 1.
 Sonntag, 20 Uhr: Evangelisationsvortrag.
 Donnerstag, 20 Uhr: Abteilungs-
 Gebet.

Katholische Gemeinden.
Merseburg: 7 Uhr: Frühmesse; 9.30 Uhr: Hoch-
 amt; 11 Uhr: letzte hl. Messe mit Borevortras
 gen; 12 Uhr: Messe; 15 Uhr: erste und
 20 Uhr: zweite Missionspredigt; am den Hoch-
 feiertagen 8 Uhr und 20 Uhr: Missionspredigt.
Neuroffen: 7.30 Uhr: hl. Messe; 8.45 Uhr: Ent-
 kommunion der Kinder mit Predigt; 10 Uhr:
 Dankgottesdienst.
Neumarkt: 7.30 Uhr: Frühmesse; 10 Uhr: Am-
 ni mit Borevortraspredigten für die Mission; 15 Uhr:
 erste Missionspredigt.
Neubrandorf: 9 Uhr: Hochamt mit Predigt; 15 Uhr:
 zucht.
Ragna: 10 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.

+ 20 Jahre Spezialitäten +
Gummwaren aller Art, Schläuche für alle
 Zwecke, Gummwärm-
 flaschen von 3.- an
Verbandstoffe Verbandwatten
Verbandmittel
Leibbinden. Großes Lager für alle vor-
 zuziehenden Fälle. Maßan-
 fertigung schnellstens.
Gummstrümpfe, ganze und Einzelteile
 Großes Lager. Maß
 anfertigung in einzigen Tagen.
Mays Ideal-Bruchbänder
 ohne Federdruck, Fetotte weich und ver-
 steiler leicht im Gewicht.
Ihre Füße. Fußuntersuchungen mit Mays
 Fußspiegel umsonst. Schonen
 lagen aller Art, nach Maß und am Lager
Für Wöchnerinnen
 Sänglingswagen zum Wiegen auch teilweise
 doppelseitig gemummerte 3. Mk.
Bettstoffe, Kautschuk, Meter von 3.- an.
Dauerwäsche Marke: „Zelida“.
 Kautschukwäsche, Stielwäsche. Kragen alle
 Formen und Weiten.
 Für die
Hygiene der Frau Spülapparate und
 Spülmittel,
 Damenbinden — Gürtel u. Monatsbindenkleider
C. Klappenbach & Co.
 Halle/Un. Ur. Ulrichstraße 4.
 Filialen in Jena und Weimar.

Ihre Flechten
 müssen sofort
 beseitigt werden
 Nähere umsonst
Annas, Strudor i. Gau.

Möbel
 Prüfen Sie
 unsere Preise und Qualitäten
Größte Vorteile
 Sie dürfen nicht kaufen, ehe Sie unser großes
 Lager in
Speisezimmern, Herrenzimmern
Schlafzimmern, Küchen lasiert
und gestrichen sowie allen
Polster- und Einze möbela
 besichtigt haben. Wir stellen Ihnen bei
 billigen Preisen ein wirklich hervorragendes
 Heim zu den kulantesten Bedingungen.
 Kautschuk und Preisliste gratis
 Diskretion zugesichert
Naumburger Möbelhaus
 Inhaber: Otto Richter
 Naumburg a/S. Groß-Neustraße 42.

Kunststofferei
 S. Hagen Stahl, Dlagru 9

K. J. Sander
 Dekorationsmaler
 Brauhausstraße 8
 Ausführung aller
 Maler- und An-
 streicherarbeiten
 Solide Ausfühg.
 Solide Preise

Sächsische Bettenfedern-
Fabrik Paul Hoyer, Die litzsch 65
 Prov. Sachsen, Angerstr. 4
 endet Ihnen nur beste, streng r. e. Qualität:
Bettfedern bedeutend billiger
 zu Fabrikpreisen.
Ferner prima Bettinlett.
 Prüfen Sie selbst und verlangen Sie
 Proben u. Preisliste umsonst u. postfrei!

Technikum Lage INGENIEUR-SCHULE
 Maschinenausbildung,
 Technische Zeichnung,
 Technische Physik,
 Technische Chemie,
 Technische Zoologie,
 Technische Anatomie,
 Technische Geologie,
 Technische Botanik,
 Technische Zoologie,
 Technische Anatomie,
 Technische Geologie,
 Technische Botanik.
Kyffhäuser-Technikum
 Frankehausen Ingenieur- und Werk-
 zeugmaschinenbau, Maschinenausbildung,
 Technische Zeichnung, Technische Physik,
 Technische Chemie, Technische Zoologie,
 Technische Anatomie, Technische Geologie,
 Technische Botanik.

Auto-Batterien
 sämtliche Typen auf Lager !! Reparaturen-
 Auslieferung von Spezialakkumulatoren
Abt. Auto-Batterien
Anton Waldschmidt
 Domstraße 14, Fernruf 42.
Ingenieurschule Bad Saiza Thür.
 obere technische Schulanstalt
 Maschinenbau, Elektrotechnik, Maschinenbau und Werk-
 zeugmaschinenbau, Technische Zeichnung, Technische Physik,
 Technische Chemie, Technische Zoologie, Technische Anatomie,
 Technische Geologie, Technische Botanik.

Wir bezahlen Ihr Landhaus!
Fordern Sie
Härtner's Ratgeber
Sie erhalten ihn kostenlos zugesandt
Härtner & Co.
 MECHANISCHE WEBEREI
 HOF 1. Bayern II 664

Jetzt
 macht mir Waschen
 Freude

 weil ich nur noch Schmidt's
Döbelner extra
 die hochwertige, aromatische
 Kernseife verwende. Sie ist er-
 giebig und reinigt vorzüglich.
 Seifenfabrik
 Hermann Otto Schmidt, Döbeln i/Sa
 Paul Engelhardt, Merseburg a. S., Ober Breitestr. 8, Tel. 517

Für Merseburg und Umgebung
 wird für solchen Augenblick
redegewandter Herr
 mit allen Begehrungen zur Ein-
 wohnung, so auch zum Kauf und
 Verkauf für die ort. Ver-
 gebene oder pensionierte Beamte
 erhalten den Vortzug.
 Angebote unter C 1483 an d. Exped. d. Bl. erb.

Bertreter gesucht.
 Braunschweigische Konferenzfabrik
 mit erstklassigem Apparatur führt nach-
 weislich b. h. ein effizienter
 Bertreter.
 Angebote unter 1489 an die Exped.
 dieses Blattes.
Am 13. April, nachmittags 2 Uhr
 ab merdin
Hauslämmer
 aus der Schäferei des Ritterguts
 Scopau bei Merseburg verkauft
Die Gutsverwaltung Scopau.

Nützen Sie
 das
Elektrola-Kalender
 das
 beste Musikinstrument
 die
 geringste Baranzahlung
 die
 kleinsten Monatsraten
Elektrola
 Vor spiel ohne Kaufzwang
 Autorisierte
 Elektrola-Verkaufsstelle
Alfred Becher
Musikhaus
 Halle am Markt.
 Reparaturen in eigener
 Werkstatt.

Pianos
 -gen kleine Klavir
Lüders & Olberg
 Halle a. S.,
 Leipziger Str. 30/31

Stoff
 fertige nach neuesten
 Modelle
29.-
 einschließlich sämtlichen
 halbfarben Farberzeug.
Anzug
 oder Mantel
 ll. Verzierung
37.-
 Volle Gewähr
 für guten Sitz!
M. Peim
 Halle a. S.,
 Große St. L. - Straße 6
 Pa. Hub & Co.
 Leipzig.

Sie brauchen Geld
 denn langsam und schwer gehen
 Ihre Forderungen ein, während
 Ihre Verpflichtungen von Tag
 zu Tag größer werden. Eiles
 Erfordernis ist geordnetes
 Rechnungs- und Mahnwesen

2 braune Pferde
 (1 Hofsteiner und 1 Oldenburger) stehen,
 weil überzählig, auf der Grube Cecitie,
Lühendorf, zum sofortigen Verkauf.

Wir drucken Ihnen
 Rechnungen, Mahnbriefe, Brief-
 umschläge, Postkarten, Besuchs-
 anzeigen, Prospekte
schnell, sauber, preiswer!
Merseburger Druck- u. Verlagsanstalt
 G. m. b. H.
 Hälterstraße 4 Gotthardtstraße 88
 Fernsprech-Anschluss Nr. 100 und 101
Altteste Druckerei am Platze

Bricaniker
Wälbisch
 tragende u.
 rüchmichende
 reiglichen ein. n. Transport
 cheimlich-Belg. u. Fährmittel.
Pferde
 leichten u. schweren Schlags
 in dekonnierter Qualität
H. Heydenreich
 Grumpha b. Mücheln
 Telephon 238

Allen überlegen
 und
ferrsch's neueste
Wäschemangeln
 mit gezeigt geschützten
 Fährungsflügen.
 (ein Kutsch u. Schiel-
 wagen mehr Herrliche
 Waagen, Äntung, viel
 n. anschaft, gute Ein-
 namme, Bequem. Zählz.
Ernst Herrschuh
 Sigmars-Chiemnitz 262
 Aelteste und odest.
 Spezialfabrik.

Für „Aleine Anzeigen“ gilt die Wortberechnung. Das Wort follet nur 5 Pf. Worte über 15 Buchstaben zahlen doppelt. Die Überschriftzelle ist 1 Pf.

KLINGENANZEIGEN

„Aleine Anzeigen“ werden nur gegen bar angenomn. Unten Elementen wird die Sonderberechnung nur gegen Vorlage der Bezugsausleitung gewährt.

Offene Stellen

Gausmann

Chefakt, ruhig, selbst meist, fähig, m. Zuverlässigkeit. Für Villenprojekte ges. Wohnung und Heizung frei, gegen teile Arbeit in Wohnung u. Zentralheizung. Frau muß für Hausarbeit geeignet, zur Verfügung stehen. Nur Bewerber, die obige Bedingungen erfüllen, können berücksichtigt werden. Offerten unter 3 28732 an die Expedition dieser Zeitung.

Guten Nebenverdienst

Red. Halle, halbescher Hof, von 4-6 Uhr.

Filialleiter

Für Stellung bei Warenhaus gesucht, welcher mindestens 10. in Halle, Wohnung zur Verfügung, im besten Lohn, Übernahme der Filiale in die Region von 1500 bis 2000 M. erforderlich. Angeb. erbl. unt. 3 2820 an Journalistenb. Müller-Expedition, Halle, Schmöckstraße 1.

Wervalter

Geschäftsunternehmung in Halle such für die Vermarktung ihres Kapitals einen geeigneten energischen, selbständigen, möglichst gelernter Geschäftsmann, welcher über ausreichende Kenntnisse im Bereich der Wohnungswirtschaft verfügen muß. Offerten unter 3 28730 an die Expedition dieser Zeitung.

Oberschwäizerstelle

der diesseitigen Verwaltung ist zum 1. Mai 1929 neu zu besetzen. Jüngere leitungs-fähige Bewerber wollen sich mit den beigefügten Abschriften schriftlich melden. Ritterguts-Verwaltung bei Halle a. d. S.

Ziel Geld

Wenn Sie es verdienen, wenn Sie für und tätige sein wollen. Unverändert. Anfragen erbl. unter 1486 an die Exp. d. Ztg.

Reiniger

Reiniger gesucht, findet zum 5. Mai den Aufenthalt bei 8. Schulstr. Halle, Wallenhausstr. 1a.

Widdergesellen

Widdergesellen, häng. werden in Heimbach, Hagenbach Str. 1, gesucht. Bei 3 28728 an die Exp. d. Ztg.

Widdergesellen

Widdergesellen, häng. werden in Heimbach, Hagenbach Str. 1, gesucht. Bei 3 28728 an die Exp. d. Ztg.

Widdergesellen

Widdergesellen, häng. werden in Heimbach, Hagenbach Str. 1, gesucht. Bei 3 28728 an die Exp. d. Ztg.

Widdergesellen

Widdergesellen, häng. werden in Heimbach, Hagenbach Str. 1, gesucht. Bei 3 28728 an die Exp. d. Ztg.

Widdergesellen

Widdergesellen, häng. werden in Heimbach, Hagenbach Str. 1, gesucht. Bei 3 28728 an die Exp. d. Ztg.

Widdergesellen

Widdergesellen, häng. werden in Heimbach, Hagenbach Str. 1, gesucht. Bei 3 28728 an die Exp. d. Ztg.

Widdergesellen

Widdergesellen, häng. werden in Heimbach, Hagenbach Str. 1, gesucht. Bei 3 28728 an die Exp. d. Ztg.

Widdergesellen

Widdergesellen, häng. werden in Heimbach, Hagenbach Str. 1, gesucht. Bei 3 28728 an die Exp. d. Ztg.

Widdergesellen

Widdergesellen, häng. werden in Heimbach, Hagenbach Str. 1, gesucht. Bei 3 28728 an die Exp. d. Ztg.

Widdergesellen

Widdergesellen, häng. werden in Heimbach, Hagenbach Str. 1, gesucht. Bei 3 28728 an die Exp. d. Ztg.

Widdergesellen

Widdergesellen, häng. werden in Heimbach, Hagenbach Str. 1, gesucht. Bei 3 28728 an die Exp. d. Ztg.

Landwirtsch. - Lehrling

m. Verkaufswissen, sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Gemeindelehrling

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Gemeindelehrling

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Gemeindelehrling

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Gemeindelehrling

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Gemeindelehrling

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Gemeindelehrling

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Gemeindelehrling

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Gemeindelehrling

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Gemeindelehrling

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Gemeindelehrling

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Gemeindelehrling

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Gemeindelehrling

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Gemeindelehrling

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Gemeindelehrling

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Gemeindelehrling

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Gemeindelehrling

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Gemeindelehrling

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Gemeindelehrling

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Gemeindelehrling

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Gemeindelehrling

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Gemeindelehrling

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Sehrlider, jüngere Dame

mit ausreichendem Bekanntheitsgrad, halbtags für Bureauarbeit gesucht. M. B. 270 bei Rudolfstraße, Halle a. d. S., Brühlstr. 4.

Mädchen

mit hohem Lohn, Waisenfrau und sonstiger rechtliche Hilfe vorhanden. Frau Hilferich, Gertrudstr. 2, Halle a. d. S., Brühlstr. 4.

Mädchen

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Mädchen

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Mädchen

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Mädchen

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Mädchen

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Mädchen

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Mädchen

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Mädchen

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Mädchen

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Mädchen

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Mädchen

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Mädchen

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Mädchen

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Mädchen

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Mädchen

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Mädchen

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Kinderräumlein

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Mädchen

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Mädchen

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Mädchen

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Mädchen

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Mädchen

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Mädchen

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Mädchen

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Mädchen

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Mädchen

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Mädchen

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Mädchen

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Mädchen

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Mädchen

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Mädchen

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Mädchen

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Mädchen

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Mädchen

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Heilungsgefühle

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Heirat

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Heirat

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Heirat

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Heirat

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Heirat

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Heirat

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Heirat

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Heirat

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Heirat

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Heirat

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Heirat

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Heirat

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Heirat

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Heirat

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Heirat

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Heirat

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Heirat

Sucht für seine anerkannte Lehrzeit eine Stelle bei einem Landwirt. Offert. unter 3 28732 an die Exp. d. Ztg.

Landes- und Wirtschaftszeitung

Sonabend, den 6. April 1929

Starke Steigerung des Güterverkehrs.

In der Woche vom 17. bis 23. März hat bei der Deutschen Reichsbahnleistung (Angeben in 1000 Stück) 287.7 Güterwagen geleistet worden gegen 895.5 in der entsprechenden Woche des Vorjahres und 886.0 in der Vorwoche vom 10. bis 16. März. Für den Arbeitstag im Durchschnitt berechnet lautet die entsprechenden Ziffern 154.8, 149.2, 147.7.

Steigerung des Kaliabflages.

Die Abflüge von der zum Deutschen Kalifondus gehörenden Kaliverte im März 1929 betragen 2.300.000 Doppelzentner Kalifondus gegen 1.612.500 Doppelzentner Kalifondus im gleichen Monat des Vorjahres. Die Abflüge des laufenden Monats betragen 12.244.732 Doppelzentner Kalifondus gegen 12.223.231 Doppelzentner Kalifondus im ersten elf Monaten des Vorjahres 1928/29. Im März dieses Jahres wurden von den Kaliverten insgesamt 5.424.680 Doppelzentner Kalifondus gegen 5.719.235 Doppelzentner Kalifondus in der gleichen Zeit des Vorjahres verladen. In diesen Zahlen sind die Abflüge von der Kaliverte für die Exportländer des Kontinents mitbegriffen.

Weizen schwächer. Das Angebot von Weizen für den März ist ein gutes, das sich aus den großen Beständen der letzten Monate ableiten lässt. Im März 1929 betragen die Bestände der letzten Monate 2.200.000 Doppelzentner Weizen gegen 2.200.000 Doppelzentner Weizen im März 1928. Im März dieses Jahres wurden von den Kaliverten insgesamt 5.424.680 Doppelzentner Kalifondus gegen 5.719.235 Doppelzentner Kalifondus in der gleichen Zeit des Vorjahres verladen. In diesen Zahlen sind die Abflüge von der Kaliverte für die Exportländer des Kontinents mitbegriffen.

Die Abflüge von der zum Deutschen Kalifondus gehörenden Kaliverte im März 1929 betragen 2.300.000 Doppelzentner Kalifondus gegen 1.612.500 Doppelzentner Kalifondus im gleichen Monat des Vorjahres. Die Abflüge des laufenden Monats betragen 12.244.732 Doppelzentner Kalifondus gegen 12.223.231 Doppelzentner Kalifondus im ersten elf Monaten des Vorjahres 1928/29. Im März dieses Jahres wurden von den Kaliverten insgesamt 5.424.680 Doppelzentner Kalifondus gegen 5.719.235 Doppelzentner Kalifondus in der gleichen Zeit des Vorjahres verladen. In diesen Zahlen sind die Abflüge von der Kaliverte für die Exportländer des Kontinents mitbegriffen.

Mitteldeutsche Mühlenindustrie und Konzentrationsbewegung.

Über dieses Thema schreibt der "Deutsche Industrieverein" in seinem letzten Wirtschaftsbericht folgendes: Das gesamte deutsche Mühlengebilde verleiht einer überhöhten Leistungsfähigkeit. Die Verarbeitungskapazität vieler Mühlenbetriebe wurde vor allem in den Nachkriegsjahren derartig gesteigert, daß eine immer intensiver werdende Konkurrenz und Überproduktion einsetzte. Unter diesen Umständen ist es notwendig geworden, die Produktion zu erhöhen, die Aufnahmefähigkeit der Mühlenindustrie, was ein täglich auch im industriellen Gebiet im Interesse rationeller Wirtschaft in Erwägung zu ziehen ist. Ein Konzern, an dem die Mühlenbetriebe beteiligt sind, hat im letzten Jahr "vorgeschritten, um durch Bildung von Interessengemeinschaften die Tendenz zur Konzentration und Rationalisierung im Mühlengebilde zu fördern.

Die ganze Bewegung geht die mitteldeutsche Mühlenindustrie in hohem Maße an. Während die Großmühlen im Westen Deutschlands und die Kleinmühlen hauptsächlich in Ostdeutschland verbleiben, ist im Osten der Rhein- und Elbegebiete die Mühlenindustrie am stärksten zu sehen. Neben einigen Großmühlen sind im mitteldeutschen Mühlengebiet vor allem mittlere und kleinere Betriebe vertreten. Die Förderung zur Geltung der Mühlenindustrie, wie sie in dieser Form stattgefunden hat, haben in Kreisen der mitteldeutschen Mühlenindustrie eine große Debatte ausgelöst. Für gegenteilige Meinungen in der ganzen Frage ist eine Reihe von Argumenten beizubringen, die für einen einzelnen Mühlenbetrieb in der Lage der Mühlenindustrie abgeben wurde, und in der der Befürchtungen Raum gegeben wurde, daß es sich bei der Konzentration des Mühlenkonzerns um die Vorbereitung eines Getreidemonopols, verbunden mit einer Konzentration der Mühlenproduktion der einzelnen Mühlenbetriebe, handelt, der Zweck ist ausgedrückt, daß man sich nicht Ende durch die Verkaufsmöglichkeit der Mühlenbetriebe eine Aufgabe der Kleinmühlen und weiter schließlich die Sozialisierung der Mühlenbetriebe als Ziel beabsichtigt.

Neben einigen Großmühlen sind im mitteldeutschen Mühlengebiet vor allem mittlere und kleinere Betriebe vertreten. Die Förderung zur Geltung der Mühlenindustrie, wie sie in dieser Form stattgefunden hat, haben in Kreisen der mitteldeutschen Mühlenindustrie eine große Debatte ausgelöst. Für gegenteilige Meinungen in der ganzen Frage ist eine Reihe von Argumenten beizubringen, die für einen einzelnen Mühlenbetrieb in der Lage der Mühlenindustrie abgeben wurde, und in der der Befürchtungen Raum gegeben wurde, daß es sich bei der Konzentration des Mühlenkonzerns um die Vorbereitung eines Getreidemonopols, verbunden mit einer Konzentration der Mühlenproduktion der einzelnen Mühlenbetriebe, handelt, der Zweck ist ausgedrückt, daß man sich nicht Ende durch die Verkaufsmöglichkeit der Mühlenbetriebe eine Aufgabe der Kleinmühlen und weiter schließlich die Sozialisierung der Mühlenbetriebe als Ziel beabsichtigt.

Die Berliner Börse vom 6. April

Die Berliner Börse vom 6. April. Die Börse eröffnete einheitlich fest. Beibehaltung des Montagewerts, Elektrovaktien und Farben. Geld war leichter. Aus Paris lauten die Nachrichten günstiger.

Die Berliner Börse vom 6. April. Die Börse eröffnete einheitlich fest. Beibehaltung des Montagewerts, Elektrovaktien und Farben. Geld war leichter. Aus Paris lauten die Nachrichten günstiger.

Vorkurse der Berliner Börse vom 6. April

Abbildung 1-2 53,87	Accumulator 157,00	Essen-Stenk 134,75	Ludwig-Loewe 225,50
Abbildung 1-2 53,87	Accumulator 157,00	Essen-Stenk 134,75	Ludwig-Loewe 225,50
Abbildung 1-2 53,87	Accumulator 157,00	Essen-Stenk 134,75	Ludwig-Loewe 225,50
Abbildung 1-2 53,87	Accumulator 157,00	Essen-Stenk 134,75	Ludwig-Loewe 225,50
Abbildung 1-2 53,87	Accumulator 157,00	Essen-Stenk 134,75	Ludwig-Loewe 225,50

Vorkurse der Berliner Börse vom 6. April

Abbildung 1-2 53,87	Accumulator 157,00	Essen-Stenk 134,75	Ludwig-Loewe 225,50
Abbildung 1-2 53,87	Accumulator 157,00	Essen-Stenk 134,75	Ludwig-Loewe 225,50
Abbildung 1-2 53,87	Accumulator 157,00	Essen-Stenk 134,75	Ludwig-Loewe 225,50
Abbildung 1-2 53,87	Accumulator 157,00	Essen-Stenk 134,75	Ludwig-Loewe 225,50
Abbildung 1-2 53,87	Accumulator 157,00	Essen-Stenk 134,75	Ludwig-Loewe 225,50

Berliner Börse vom 6. April

Deutsche Anleihen	Industrie-Aktien
6.4. 4.4.	Accumulator-Fabr. 157,00 155,00
6.4. 4.4.	Accumulator-Fabr. 157,00 155,00
6.4. 4.4.	Accumulator-Fabr. 157,00 155,00
6.4. 4.4.	Accumulator-Fabr. 157,00 155,00
6.4. 4.4.	Accumulator-Fabr. 157,00 155,00

Berliner Börse vom 6. April

Deutsche Anleihen	Industrie-Aktien
6.4. 4.4.	Accumulator-Fabr. 157,00 155,00
6.4. 4.4.	Accumulator-Fabr. 157,00 155,00
6.4. 4.4.	Accumulator-Fabr. 157,00 155,00
6.4. 4.4.	Accumulator-Fabr. 157,00 155,00
6.4. 4.4.	Accumulator-Fabr. 157,00 155,00

Berliner Börse vom 6. April

Deutsche Anleihen	Industrie-Aktien
6.4. 4.4.	Accumulator-Fabr. 157,00 155,00
6.4. 4.4.	Accumulator-Fabr. 157,00 155,00
6.4. 4.4.	Accumulator-Fabr. 157,00 155,00
6.4. 4.4.	Accumulator-Fabr. 157,00 155,00
6.4. 4.4.	Accumulator-Fabr. 157,00 155,00

Glossen in Monarchie

Jordanwogen

Als mein Heil-Tagebuch.
Von Hans Walter Schwib.

Wogen rauschen, Wasser stehen murrend
Es raun köh'n. Sie wipern und rumpeln
Im Gegenwart und Vergangenheit. Sie lassen
Erpfaßen und träumen. Sie beneiden das
Laud, es zu befruchten. Das Leben darauf er-
sche. Auch ist stand am Ufer und hörte das
Kauschen der Wogen, und sie erzählten mir,
Wie mit Laute, die nach dem Stuf des
Frickensums streben, in das Welt dieses
Kinn's hinab fliegen und sich lauten ließen.
Sie erzählten, wie einst die urwüldige Gestalt
Johannes des Täufers hier stand und er
ein's Amtes malte im bärenen Gewände.
Wie er seine Hand ausstreckte, um die be-
schamen Worte sprach: „Siehe das ist Gottes
Lamm.“

Und weiter erzählten die Wogen von dem
Erklärer der Welt, Christus, der sich hier lauten
ließ. Es waren Jordanwogen, die zu meinen
Ihren Wogen darin zellen, bin aus
schönen Einzelne des Toten Meeres.
In der Zelle G' Obor, einstehtet zwischen
den westlichen Höhen der bläulichen Auda und im
Osten vom Gebirge Wod. Im Süden flankt von
Toten Meer, im Norden von der Garten-
stadt Jericho hat sich der Gherat el Redire
über Jordanfluss in einer Zelle vom unglück-
dretendfötigen Meeren unter dem Spiegel des
Toten Meeres stehen. Und die Wogen
wie eine Gewässer fliehen nicht nur die Gärten
von Jericho erziehen, sondern urwüldige
Vegetation auf beiden Seiten des Stromes.
Rechts und links im westlichen Höhen
blühn, und Donnereschlag, das mäheliche
sine Hingelangen löben Etachen dem ent-
gegen redt. Der in das schelmische Wirral
einmaligen sich erläßt.

Doch rarer schelmische Horne und Pla-
tionen mit ihren hier geformten, hand-
förmigen Wäldern in den hohen Luft empor.
Dahinter strecken feinstielrige Tamarisken
entweder einzeln oder in Gruppen zusammen-
gefaßt ihre schlanken Aeste aus. Ein Tara-
busflöhr schirmt im goldenen Strahl der
Sonne die Sarnad leuchtend in jänelnden
Rücken, höher und ein Schöner, flexibler
Turtelbohm mit ihren herlich meistrot leucht-
enden Blüthen schwingt sich auf eine Bunte.
Reihen breiten ihre gelovpnen, tiefgefä-
rten, federartigen Blätter aus, und Zel-
afalten werden im Sicht schirmen. Dabei
mitkommen ein Licht von dem Willen des
Wirtes der Tropenzone.

Darüber ränkt sich in diesen Neben der
weisse Wein, an dem arinale Trauben
funkeln empor. Dahier Unterwuchs sieht sich
hüben hin, untermischt mit faneutigen Reiben
Gesanz und hochleuchtigen Gehölze. Mein
Kraut wuchert allüberall auf erdlicher Höhe,
durchweht von roten Blüten und gelben herlich
duftenden Wäldern. Aus ihnen führt die
emhale Wenge den Pflanz mit dem sie den
aromatischen Neben wuchert mit faneutigen
Gesanz und hochleuchtigen Gehölze. Mein
Kraut wuchert allüberall auf erdlicher Höhe,
durchweht von roten Blüten und gelben herlich
duftenden Wäldern. Aus ihnen führt die

Die Fremde

Gäste von Partrichard Senel.

Mitten hinein in das Verdämmern einfarmer
Wintertage kam für das kleine Städtchen die
Sensation. In einem Radmittag fuhr ein
Auto elastisch federnd über die Straßen her
ausgefahrene Straße ein netter, hochgewachser
Mann, ein Auge über dem anderen. Seine
schönen, dunklen Augen in winterlichen Gesicht – hielt
vor einer Gruppe stannend neben geliebter
Ander, und eine helle Stimme fragte durch
das Rauschen: „Wo ist die Pension von Ver?“

„Da – da –“ Der Wagon zog wieder an,
hielt wieder die Dame hier an, trat in das
niedrige Haus und trat häßlich und freund-
lich: „Ich hatte ein Zimmer bei Ihnen be-
stellt.“

Im Abend war die Kunde von der Ankunft
des seltsamen und leibhaften Wintertrübsaher
im ganzen Orte verbreitet. Am anderen
Morgen machte mancher einen kleinen Umzug
an Ver's Pension vorbei, und was an dem
Gitter stehen blieb und in den Hof spähen
sah, konnte sehen, wie die junge Dame eltra
Wagen selbst puste und allerlei schmun-
zelle Sonderlie unter der Motorhaube vor-
nahm. Im frühen Befam aber niemand sie
am Tage zu sehen. Wie auf stille Verabredung
waren abends die Stimmthöne schon „ine
Stunde früher als üblich verhallt; man
sprach die helle geklärlite die befan-
lichte Dinge bis zum dann mit einem Male
sah von allen Seiten ausleih losbrach: „Gaben
Sie sie schon gesehen? Eine ichone Frau, nicht
wahr? Interessant – ja, sehr merkwürdig.“
Sie mienen also auch nicht Wäters. „Nab
jeder machte sich in aller Eile vorher, wie
ichon und abemungsscholl es doch war –
und sein konnte – das die interessante Fremde
gerade diesen Ort angeseht hatte.“

Jeden Vormittag fuhr der gelbe Wagon,
faum hörbar, in die Längsstraße. Dann leuchtete
die Fremde ihn an die Höhen, wo sie bis-
weilen am Waldrand eine Stunde sitzen blieb,
in ein Buch vertieft, oder stannte an dem
Baid, wo sie sich an der grenzenlosen Weite

des Meeres oder, wenn der Wind blies, an
der Musik der Wellen erfreute. Sie wollte
nichts, als allein anzubringen – und ahnte nicht,
was er dem Herz, den sie ganz willkürlich
gewählt hat, insinieren sollte.

„Denn es steht sich kaum noch zu verberken, daß
die Männer ebenfalls aufeinander waren.
Nicht, daß sie Grund hatten, aber sie trafen
sich zu oft unermüdet und ungewohnt vor der
Pension der Fremden, und die Meinungen
damer, die sich trafen, den noch höflichen
Praktiken mitunter recht ischär aneinander. Als
sie aber einmüde hatten, daß jede Hoffnung
den schönen Gast näher kennen zu lernen, ver-
geblich war. Sie nahmen sie sich auf ihre Würde,
auf ihre Eintracht und die Friedlichkeit ihrer
bisherigen Tage. Und aus dem ein wenig
nach Abenteuerlust schmedenden Interesse für
die Fremde wurde moralische Eintrittsna. Al-
wehrt, Spott, Götze sind uns natürlich immer
willkommen“, sagte der Bürgermeister, „aber
ich bitte Sie meine Herren, eine alleinstehende
Dame, gleich elegant, sehr modern, eigenes
Auto. . . Ich will gar nicht mehr sagen, aber
das paßt nicht zu uns. Wir sind friedliche,
anständige Bürger. Jeder soll in dem Kreise
bleiben, in den er gehört. Wir sind doch, dem
Himmel im Dank sein dankbares Volk.“

„Aber andere haben sich nicht.“ „Was hatte
diese Frau mit ihnen zu schaffen? Unruhe
hatte sie gebracht, vielleicht machte es ihr loagar
Freunde, die etwas eingetrodeten Gemühter zu
verwirren – aber da hatte sie falsch geredet.“
Das Geschick dieser aberwitzigen Verhän-
dungen war der Bonifort. Vom Briefträger, der
die Post zu spät brachte, bis zum Kaufmann,
den wie das Wäters vorrätig hatte, und her-
unter zum Schulmann, der sonst immer für
eine Mittelklassen bereit war – alle heftigen
Bier ihr Bemerkungen der Frau deuteten er
sicheren zu werden, doch man sich aus ihrer
Gegenwart herzlich wenig machte.

Dann ichon sah das Wetter um. Sturm
war über dem Meer. Regenstauer strömen
über das Meer, Blumend, der es nicht un-
belegnet nötig hatte, ließ sich auf der Straße
legen. Die Abend im Galtst waren still;
ernste Gelogais stand in den Gesichtern der
Männer.

am Wasser nieder, wo willkommene Beute
über wasser Frische anken im Bambusdick,
und Narzissen hüpfen riefen beschreien in
mächtigen Hingelängen auf den Bitter-
lichschalkertort Stunden dahin. Sarnarade
Erbelien hüpfen über den aus Nfer ge-
worfene, durch die Hibe erhärteten Schlamm.

In den schattigen Wäldern blüht und
meht ein geistreiches Vögelchen. Vor allem
entsticht das fremdartige Hölzer des Bus-
Ful, der Tropenpflanze, eines unheimlich
arauen, kleinen Vögels, das be-
weglich durch das dichte Gesewie schläft.
In ungewohnter Maß hüpfen Laubläufer und
Fleckenläufer dahin. In ungläublichen
Matten Wost ab und andere hieße Insekten
verleben. Nur wenn die mächtige Dornstie
mit sirendem Hummen naht, vertiefen sie
sich in dem schützenden Wälder der Vegetation.
Auf schlanken Tamariskenaste wagen sich
Blau, gelb, rotbraun und grünlichgelbe
Blütenfresser, und auf hoher Warte front
der Mastenwälder, mit kläglichen dunklen
Auge nach Beute auspähen. Meilen aller
Art durchziehen in ansehn Trupps den Fluß,
alle Fische, Föher und Spalten in der Nähe
der Bäume nach schädlichen Insekten mit
behem Geduld durchstehend. Brackstörzer
wandern auf den Schlammwäldern einher, und
Wasserpieper fliehen peifend mit melando-
scholn Jagal über den gurgelnden Wogen
dahin.

Gold braden in des Nachts. Man vom
mächtigen Firmament der Glühbir der
Sonne feneude Strahlen hernieder sendet,
welche Ströme und Strahlise ihre Bahn freien
Partielle und Surside mit mahnendem
Schneehelret.

Das ist der Jordan!

Wir essen Gold

Im Körper des Menschen sind verschiedene
Metalle enthalten. So finden sich in der Ober-
haut des Menschen und in den Nerven und
in den Muskeln und in den Knochen und im
Blut hat man das Vorkommen von Zink fest-
gestellt. Außerdem enthalten manche Organe
Kobalt, besonders aber, wie S die Leber,
auch Kupfer, dem nach den neuesten Unter-
suchungen eine besondere Bedeutung für die
Blutbildung zukommen könnte.

Nach den ältesten Beobachtungen des be-
kannnten Nahrungsmittelforschers Raganne
Berg gehört zu den Metallen, die im menschl-
lichen Körper, beispielsweise im Blut, vorkom-
men, das Gold. Da der Metallgehalt
des Körpers im enghen Zusammenhang mit
der jeweiligen Beschaffenheit der Nahrung
steht, indem die Metalle ausschließlich durch
metallhaltige Nahrungsmittel in den Körper
gelangen, so wird auch der Goldgehalt des
Menschen durch seine Nahrung bedingt.

Das Gold des Menschen ist ein Verbleib, in der
Blodemischen Selbstheilung enthält der Körper
das Gold natürlich in den allerersten Men-
gen; immerhin konnten Fäße beobachtet wer-
den, in denen reich vegetabilische ernährte
Patienten täglich bis zu 1 Milligramm Gold
abschieden. Als „goldhaltige“ Nahrungsmittel
erweisen sich Haferflocken, feines Weizen-
mehl, Dinkelkeiler und Rinderbrut, ferner

Apfelwein, Lauch, Trauben und Galtelkaffe. Der
Goldgehalt dieser Nahrungsmittel besteht, wie
man sich denken kann, nur aus den allerfeinsten
Spuren, wie denn auch die anderen Metalle,
die dem Körper durch die Nahrung zuge-
führt werden, in sehr kleinen Mengen auftreten.
In der Nahrungsforschung hat S. in einem
Milligramm der Gesamtmenge 119 Milligramm
Kupfer enthalten; Zinkfleisch enthält etwa
4 Milligramm, die Kartoffel 23 Milligramm
und ein Hüherrei nur 0.5 Milligramm Zink.

Die Blakpatronen

Einer wahren und höchst aufregenden Begeben-
heit nachgesehen von G. B. Bauer.

Die junge Dame fiel dem Walfenhändler
Legende schon auf, bevor sie seinen Laden
trat. Ungeachtet des starken Verkehrs fürnte sie
vom anderen Bürgersteig her auf sein
Schaufenster zu, blieb ein Augenblick davor
stehen, atmete tief auf, harpte auf die ausge-
legte Hühner, fuhr zuckend herum, eriff nach
der Alnke und hand mit mühsam beschränkter
Auge vor dem Abendlicht.

Der Walfenhändler Legende kannte diese
Frau kundlich schon. Seitdem die französischen
Beschwörungen die Nalen gerührt in die Ta-
schenliteratur stellten, wenn sie das Urteil über
eine eiferliche Revolverheldin fällen wollten,
zante er schon einem Zwischenstück anseher
er Kundinnen die verlangte Blaklöse zurück-
geben mußten. Wer hat denn daß, um des ge-
ringsten Verdienstes willen sein Gewissen zu
beschweren?

„Madame wünschen?“ – „Eine Blaklöse!“
– „Bedauere“, wollte der Walfenhändler schon sa-
gen, „einer Dame, der die Blaklöse, zu hören, auf
der Seite geschrieben steht, verlaufe ich keine
Waffe.“ Da kam ihm aber ein unerwarteter
Gedanke, und er fragte höflich: „In welchem
Gewand benötigen Sie die Waffe? Das Gewand
wird mich die Frage an meine Kundin schick
den. Die junge Dame schaute einen Augenblick
dann sagte sie verwirrt: „Ich habe nach Ma-
ruffo, wo es Löwen und andere wilde Tiere
gibt. Sie werden deshalb versehen, daß ich
denort eine Waffe brauche.“ – „Aber Erläuterung
genügt mir vollkommen, bedanke sich der
Bedienung, und losen Sie den Laden.“ Die
zahl Blaklösen zur Auswahl vor. Die junge
Dame entschied sich für ein sieresches Fäßchen
mit maßigem Verunmüderbedarf: „Bitte
gleich laden!“

Monieur Legende verstand für eine Mi-
nute hinter einem Walfenschranke und über-
reichte dem in der Augen die Waffe im Kästchen.
„Besen Dank“, verbeugte er sich. „Viel Glück
zur Unerunge! Madame werden Sentation
machen.“ Er sah der jungen Frau mit dem
Hochgefühl der guten Tat nach.

Monieur, der Gatte der erregten Käuferin,
sch abgesehen im Klubstiel und lachte sich
über die dumme Verblüffung, die ihm eine
impulsive heilige Hälste bereitet hatte, zu er-
holen. Da ging die Kundin, und Madame trat
ein: „Halt du dich besonnen? Gibst du zu, daß
du im Unrecht bist?“ – „Nein!“ antwortete der
Gegensam gelangweilt.

Da sah seine Gattin die Hand hinter dem
Rücken hervor und ein Schuß leitete durch das
Zimmer. Monieur fiel samt dem Klubstiel zu
Boden, und Madame sank in Ohnmacht.

Als Monieur nach einigen Minuten merkte,
daß er noch nicht gestorben war, stand er an.

Und an einem Vormittag kam die zweite
Sentation für die kleine Stadt. Es war wohl
bedeutend, daß die fremde Frau abreißen wollte.
Der Herrmann, den sie durch die Straße
gehört hat, insinieren sollte, als die ent-
scheidende Dinge, als die Kundin die be-
reidende edle Dame. Und so hatte auch
niemand den gelben Wagon forsahren sehen.
Aber plötzlich kam er aus der Wiedrung die
Landstraße herausgefuert, mit Schmutz bedekt,
die Vorderer hochgehoben, und hinter sich
veringelichte Wälder; die Leute vom
Vorwerk um am Delch.

Der Wagen hielt kaum vor dem Hause des
Bürgermeisters; als auch schon die bekannte
helle Stimme rief: „Decken – etwas Warmes
für die Leute – das Vorwerk liegt unter
Wasser.“

Rangsam nur bearfissen die Menschen, die
den Wagon umfanden. Verrührt und bleich
kam der Ortsvorsteher die Stufen herab. Er
hatte schon den ganzen Vormittag Verbindung
mit der Kreisstadt geküßt. Aber die Telefon-
leitung war vom Sturm zerstört; niemand
meldet sich.

Kaum hörte die Fremde dies, als sie den
Wagen wieder anfahren ließ und in rasender
Fahrt zum anderen Ende des Dries hinaus
fuhr. Und die Getreiden, die insinieren aus-
gelegten Kundinnen trübten auf die jetzt ein-
fahrenden Frauen mit Tränen in den Augen,
was keiner geahnt hatte: Der Dreibradfäde,
das Wäler kam herüber, sie selbst hatten die
Hoffnung aufgegeben – da war der Wagon
erkommene. Sie nahnten ihn schon lange, und
er fruchtete sich nicht ruhen zu können,
die Frau am Steuer hatte nicht lange über-
lebt.

Einige Stunden später raffelten Fußmägen
über das Pflaster. Piönere Arbeiter, Wandler,
die ihren Namen durch den Namen der Frau
Bürgermeister schon die Hand. „Kommen Sie
mit! Wir schaffen es noch. Ich habe schon
weiter gemeldet.“ Donnerwetter, wenn Sie
diese famole Frau nicht hier gehabt hätten! Die
Hand und hart murebten viele Augen. Hände
Gänge fallterlich sich ineinander.

Ueber die Verne fuhr der gelbe Wagon, ver-
halten, leicht zitternd – die junge Dame am
Steuer, ganz allein – ruhige, ernde Augen.

Unterlische sich, fand keine Stunde, hob die
Bilote auf, ließ das Manquin herausfallen und
lachte: „Schrecklich!“

„Eine halbe Stunde später erwaichte Madame
aus ihrer Ohnmacht und sah ihren Mann vor
sich stehen: „Du lebst! Die Angel hat dich nicht
getroffen! Ich, wie bin ich glücklich!“ Da be-
nann Monieur langsam den Zusammenhang zu
betreuen und wurde lachendredort: „Du bist
wohl wirklich tören wollen, und dein Verstand
ist es nicht, daß ich noch lebe? Wir sind ge-
trennte Leute!“ Kurz danach kam die telepho-
nisch benachrichtigte Schmeiermutter, pafte die
sicherlich verlobene Gattin in einen Wagon
und fuhr davon.

Wochen blieb erleidet und allein zurüd.
Er sah sich das Bistolenschiffen näher an und
sah den Namen des Walfenhändlers.

Der Legendre stand hinter dem Abendlicht,
als der getreute Gatte bei ihm eintrat: „Sie
haben meiner Frau diese Bilote verkauft?“
– „Ja“, antwortete der Walfenhändler, „wie
schön! Man ist ja nicht gern ein Geschäft ent-
geben und Blakpatronen besahen das Gewissen
schont.“ Da brühte ihm Monieur gerührt die
Hand: „Mein Bedenkter!“

Einige Monate später feierte Monieur mit
seinem besten Freund dem Walfenhändler Ver-
gendre, bei einer Nalake herbstneben alten
Bürgerunders das Scheidungsurteil.

Des Auauks Meiseweg

Nach dem alten Volksnachs in der Auauk
zwischen dem 1. und 15. April bei uns ein-
tiefen; kommt er auch nur diese Zeit später,
zu bedeuete es Unglück. In diesem Jahr wird
er sich möglichlicherweise aber doch etwas ver-
zögern, wenn es auch heißt. Am 15. April bei
Auauk rufen soll, und müßt er rufen aus
einem Baum, der heißt: Da er, solange der
Verjährung nicht wirklich eingezogen ist, das
Neben gern vermeidet.

Nur die Vorkorkordnung bilden die Wande-
rungen des Auauks überhaupt ein bis heute
nach ungelöstem Problem. Man weiß nämlich
nicht, wie der junge Auauk zum erstenmal
seinen Weg nach dem Süden und aus wieder zu-
rück in die Heimat findet. Bei den früheren
Auaukbeobachtungen, auch dann, wenn die Auauk
von dem Auauk getrennt liegen, immer
weitererfahrere Beobachter die anderen an, so
daß der Weg nicht verliert werden kann. Der
junge Auauk aber ist vollständig auf sich selbst
anzuwieken, weil sich seine Eltern bekanntlich
nicht um ihn kümmern, in ihn gar nicht fornen,
und überdes die Auauk, bei den Auauken
die Nette auch viel früher antritt als die junge
Auauk.

Nach den Beobachtungen des Bonsefortscher
Höfereit ist es auch auszuschließen, daß die junge
Auauk die Nette unter der Nistraura ihrer
Höfereiten machen, ebensowenig ist anzuneh-
men, daß die Auauk, die mit jeder Bonsefort-
scher nicht, lieber als Einzelfaer, als auauk
leben, sich den Zilien anderer Auauk anschließen.
Der den Auaukbeobachter eine Richtung weiß
natürlich auch vom Auauk die Auauk, wie er
einmal im Jahre kommt, das auf welche Weise
der junge Auauk, ohne daß ein erfahrener So-
gel ihn führt, seinen Weg findet, zueh nach
dem Auauk Auauk und von dort aus wieder
mit Sicherheit nach seinem Heimatland hat sich
immer nicht erklären lassen. Auf der
Häckerle kommt ihn wohl sein vorreffliches
Gefährlich zu Hilfe, was aber, wenn der
Auauk die Nette erst einmal mude, ebenfalls
eine abnormale phenomena darstellt.

Die Lebenfuhre

Der Vergleich des Menschenlebens mit einer
Uhr ist alt. „Nicht mußst du, deine Uhr ist ab-
gefahren“, sagt Teil in der hohen Gasse von
Landstuhl, dem Auauk, aber er meint in
dieser Uhr in seiner „Tragödie“, vom reichen
Mann und dem armen Lazarus:

Die Uhr ist alt; beach die Ueh!
Du mußt noch herden in weung fündt,
Und einne Verle darauf:
Sieh da! Er hat Ein heile Zeit
So ist im Uhr aufgeflossen.

In demselben Sinne heißt es in einem bei
den Bundes des 17. Jahrhunderts, dem Wagn
büchlein:
„Was hilft, ich fiedet zu dieser Zeit.
Der S' c' i' a' er ablaufen ist.“

Wer kennt sie nicht noch, die alten, nach-
 ihrer wogereicht schwingenden „Mraube“ in
dem mittelhochdeutschen, heute fast abgeseho-
rene „mit Wolken Wäldern – S' wagn benannt-
Uehren, die in verlungenen Seiten die Zeit
unserer bestünen prunkenden Stundenfüer
vertreten? Wie man heute sagt: „Die Uhr he-
schlachten“, so sagte man damals: „Der Selge
munderlich der Seuer hat geschlachten“, prag-
matisch die Seele einer Glockenvermugung.
Und die lannan „Gehnen“ dieser Zeitler, die man
in vorkühlichem Sinne „anhaben“ und die eben-
mühlich „absetzen“, sind sie nicht auch zum
Bilde geworden? Wenn es andernorts „sieht-
liche mit Wolken Wäldern“ und „in die
Windtäder“, regnet es dem Zaphen noch immer
wie „mit Segenreichen“. Wie vertrieben über-
haupt die bildliche Ausdröde binäufig das
Regens hind! In Italien regnet es eine lechhe
wie mit Gemälde, eine calcule wie mit
Schickspähen, in Frankreich, dem italienischen
Auauk entsprechend, a feure, in England tats
and dogs (Raten und Hunde), und bei uns
Bauerinnen und – Zügelbüten! H. S.

(Zuweiter Spradgerlein)



Wirtschaftsverband f. Handel u. Industrie für Merseburg u. Umg.

Zur ordentl. Hauptversammlung am
Mittwoch, d. 10. April 1929, 20 Uhr
im Ratskeller zu Merseburg laden
wir unsere Mitglieder hiermit ein

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht und Genehmigung der Jahresrechnung.
2. Entlastung des Vorstandes.
3. Bericht über die Tagung des Wirtschaftsverbandes Mitteldeutschland.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Einladung!

Die Mitglieder des Sächsischen Frauenvereins für Merseburg-Land e. V. werden für

Donnerstag, den 11. April, nachm. 3 Uhr
nach Müllers Hotel in Merseburg (am Bahnhof) zur diesjährigen

Mitgliederversammlung

hiermit ergebenst eingeladen.

- Tagesordnung:**
1. Eröffnung der Versammlung.
 2. Bericht über die Tätigkeit des Vereins.
 3. Bericht über das Wirtshauses-Haus.
 4. Rollenbericht und Entlastung des Vorstandes.
 5. Beschäftigung von Stenographen.
 6. Beiträge und Beiträge aus der Versammlung.
- Abend gefelliges Beisammensein mit musikalischen Darbietungen.**
Gäbte herzlich willkommen.

Der Vorstand
J. B.: Frau Antonie von Goldammer, stellv. Vorsitzende.

Deutschnationale Volkspartei.

Dienstag, den 9. April 1929 abends 8 Uhr

Berammlung im Casino.

- Tagesordnung:**
1. Wahlscheidende. 2. Vortrag Hauptmann a. D. Seibt, Halle, über: Staatsverfassung und Verfassungsänderung (Stahlhelmvolksbeweg.). 3. Sonstiges.

Beamten-Wirtschafts-Verein

A.-S. Merseburg
Generalversammlung
am Montag, d. 15. April 1929, 20 Uhr, im Bürgerhof
Tagesordnung liegt im Geschäft auf Zur Au. Übung bis zum 13. April 1929 im Geschäftsbüro, Markt 15 hinterlegt werden.
Der Vorstand

Räumlichkeiten

mit Zufahrt resp. größere Garage, welche ich zum Unterstellen von landwirtschaftlichen Maschinen und größeren Autos vermieten und mieten gelohnt. Offerten erbiten unter 1494 an die Expedition dieses Blattes.

Bestuhlagnahmefreie Wohnung

Stube, Kammer, Küche für sofort gesucht.
Angebote unter C. 1473 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbiten.

Größere

Wut möd
Zimmer
ab 15. April an Herrn zu vermieten. Wo liegt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Leere, sonnige Zimmer
mit Küchenbenutzung und allen neuzeitl. Komfort per 15. 4. zu vermieten.
Bauhofstr. Kreisleitung, Bad Dürrenberg, am neuen Markt 5, z. 670.

Wohnungskauf.
Biete an: 3 Zimmer mit Zubehör (siehe 5 Zimmer, Balkon u. Bad. — Off. erbiten unter C. 1493 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Suche für sofort möbl. Zimmer.
Wilhelm Lindner, Röhren, Querstraße 4

Laufbursche
15-16 Jahre alt welcher Radfabrik und leichte Arbeit verrichten kann, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Gut erhaltener Schreibstift
zu kaufen gesucht. Offert unter C. 1855 an die Expedition d. Bl.

Sofa und Korbkoffer
zu verkaufen.
Hoffmann, Innenstr. 88

Geld
in jeder Höhe, auch Hypotheken, erst ohne Gebührenvorschuß schnell diskret durch Carl Heine, Merseburg, Friedrichstraße 11. Bei Anfrage Rückporto

Der beste **Bermittler**
im persönlichen und geschäftlichen Verkehr ist die **Kleine Anzeige** in der alten Zeitung, dem „Merseburger Tageblatt“ (Kreuzblatt)

Arzt
vom **Sonntagsdienst** (nicht für Angehörige der Allgem. Ortskrankenkasse Merseburg).
Sonntag, den 7. April
Herr Dr. Gürlich
Friedrichstr. 21. Tel. 619.
Sonntags- bzw. Nachtdienst der Apotheken:
Sonntag, den 7. April
Stadt-Apotheke
Nachtdienst v. 6. 4. - 12. 4.

Geschäfts-Übergabe

Mit dem heutigen Tage übergebe ich mein **Wälder-Spezialgeschäft** Herrn **Bruno Meifer**. Ich danke meinen verehrten Kunden für das mir in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen und bitte, daselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Frau Margarete verw. Tänzer

Auf obiges höfl. bezugnehmend bitte ich, das meiner Vorgängerin entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Durch meine langjährige Tätigkeit in den maßgebenden Wälder-Spezial-Häusern bin ich in der Lage, die mich beehrenden Kunden fachmännlich beraten zu können und wird es jederzeit mein Bestreben sein, nur beste Qualitäten zu billigen Preisen zu liefern.
Hochachtungsvoll **Bruno Meifer i. Fa. Karl Tänzer**

Ziehung 25. - 27. April
Rote Kreuz-Geld-Lotterie
16420 Gewinne u. 175000 RM
200000
100000
75000
25000
10000
Alle Gewinne bis über 10000 RM.
Lose z. 3,30 RM
Porto und Liste 40 Pfg.
3 Lose gut einlösen.
Überall erhältlich.
Sächsische Lotterien-Emittenten-Gesellschaft
Leipzig W. 9, Lindenstr. 4
Telefon-Nr. 139 70

Unbedingte **Vertrainsache**
Leppiche
ohne Anzahlung
in 12 Monatsraten
Lauter, Tisch-, Linnen- und Steppdecken
Garten und Stores.
Norddeutsche Warenhandlung
Gesellschaft m. b. H.
Block 284
Berlin W 62.
Massenstr. 36.
Verlangen Sie sofort vom Herrn Elbert-Steinberg die strengste Diskretion - 12 Monatsraten - 12 Monate

Eine **kleine Anzeige**
in unserer im Stadt- und Landkreise Merseburg herausgegebenen Zeitung, dem „Merseburger Tageblatt“ (Kreuzblatt) kostet nicht viel und Sie erreichen damit viele Leser.

Messer u. Scheren
alle anderen Schneidwerkzeuge werden zum Schneiden angenommen, in einer Spezialschleiferei achtmalig geschliffen.
Otto Bretschneider, Eisenwarenhandlung, Haus n. Rüchengeräte
Der Hosenersatz
Original Tattitot
Wirksamstes Mittel zur völligen Verminnerung von Hosen an Mäusen. Unschädlich für Menschen, tauglich! Ohne Giftstoffe zu haben in **MERSEBURG, Gothard-Drogerie.**

Verlobungsringe!
Eigene Fabrikation, daher billigste Bezugsquelle.
Verkauft mit elektrischem Antrieb. Gold u. Juwelen.
Rich. Voss
Juwelen-Fabrikant
Halle, Leipziger Str. 1 gegenüber von Drogerie Helmhold
Gute **Schneuertücher**
dopp. Mitte weiß
3 Fld. 60 x 50 gr. 11.- 22k.
3 Fld. 70 x 50 gr. 18.50 22k.
Portofrei - Nachnahme
verleibt
Beherei Albin Klügler
Werdaun (Sachsen)
Eiderjackette 20,-
3 Fld. - Mtl. 6.50 traube
Dampfkassafabrik
Rendsburg

TIVOLI

Mittwoch, 10. April, abds. 8 Uhr
MILITAR-KONZERT
anschl. BALL, ausgeführt vom 11. Bataillon, des 11. Sächs. Infanterie-Regiments. Leitung: Karl Gütsch. Eintritt einschließlich Steuer RM. 1.20.
Sonntag, 7. April, nachm. 4 Uhr
Ballmusik im Restaurant tägl. Konzert der humoristischen **The Slap Band.**

Gasthaus Meuschau (Lippert)

Sonntag, den 7. April, ab 4 Uhr
Gr. BALL
Flotte Musik! Tanz frei! Neueste Schlager! Salzburger Schrammeln

Leuna „Zum heiteren Blick“

Sonntag, 7. April um 6 Uhr ab
Großer BALL
Es laden freundlich ein **Der Wirt E. Eißner Tanz-Sport-Kapelle „Hollywood“**

Siebeck's Gastwirtschaft Frankleben

Sonntag, den 7. April
15 Uhr: **Kaffeekonzert**
19 Uhr: **Kleinstorferball**
Es laden freundlich ein **Fr. Siebeck, Des Generalkeller Halle (Halle)**

MILZAU

Sonntag, den 7. April 1929
Einzugsball
moss freundlichst einladet **Die Wirtin Ww. Mittag**

Zum Kulmbacher Dürrenberg

Großes **Serien-Preisskaten**
Sonntag, 7. April, nachm. 4 u. 6 Uhr, Freitag, 12. April, nachm. 4 u. 8 Uhr, Sonntag, 14. April, nachm. 4 u. 8 Uhr.
Dazu ladet freudl. ein **Karl Schmidt.**

Hüten Sie sich

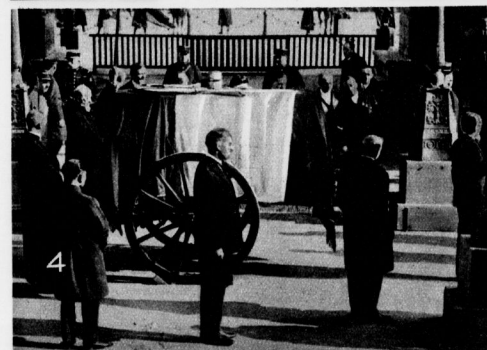
vor minderwertigen und billigen Waschmitteln. Sie schaden Ihrer Wäsche mehr als Sie ihr nützen. Ein vorzeitiger Verschleiß ist die Folge. Verwenden Sie deshalb nur eine reine Kernseife, die den Schmutz auflöst und nicht gewaltsam entfernt. Batistwäsche, Decken, Wollschalen, überhaupt jede Wäsche, die der sorgsamsten und der allerpeinlichsten Pflege bedarf, wird

durch Rumbo-Seife
blütenweiß u. wie neu. Darum verwenden auch Sie nur Rumbo-Seife, sie stärkt noch Ihre Wirtschaftskasse durch die aufgeklebten Sparmarken für Geschenke.
Rumbo-Seifen-Werke, Gebr. Rumberg, Freital-Dresden
Herstellerei der beliebtesten Rumbo-Seife, des sacharhaltigen bevorzugten selbsttätigen Waschmittels Rumbo-Überrisse und der vorsichtigen Rumbo-Toilettenseifen.



Illustriertes Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung + Kreisblatt + Merseburger Kurier



Sei Männer — Sei Wölfe

1. Rücktritt Primo de Riveras. Der spanische Diktator Primo de Rivera beabsichtigt, aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niederzulegen und zurückzutreten. — 2. u. 3. Faschistische Stimmungsmache anlässlich der jüngsten Wahlen in Italien. 2. Eine überlebensgroße Photographie Mussolinis, die, umrahmt von vier Tafeln mit dem Wort „Si“ (Ja), als Wahrtafel am Palast Brachi angebracht war. 3. Mussolini an der Wahlurne. — 4. u. 5. Marshall Fochs Grablegung. 4. Die Aufbahrung des Generals unter dem Triumphbogen am Grabe des unbekanntenen Soldaten. 5. Die riesige Menschenmenge, die vor dem Arc de Triumphe, unter dem der Sarg mit der Leiche aufgestellt ist, defiliert.

April
BUZ-
Brie
im. RM
00
00
00
00
00
0 RM
0 Fig.
0 RM
h.
rie
schalt
fahr. 4
870

che
che
hang

ten 12
wari-
en. N
ores. A
he. T
els. T
b. H. E

36.
ort
erte
re-
ate

eige
Stadt-
Ortsteu-
er
em

blatt

und
amit
Bwed

en
ib-
um
en.
rei.
en.
der,
ung,
räte
olg
tot
zur
von
Un-
en u.
Bili-
e.
e.
!

ho
ho
em
en,
S

1
d
r

L.
k.
ne



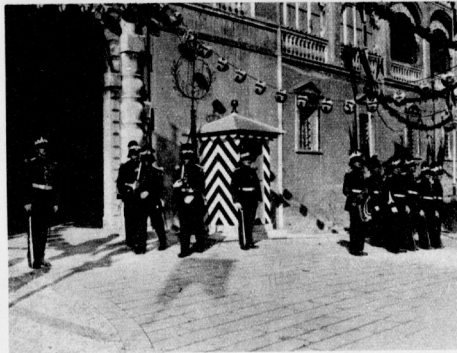
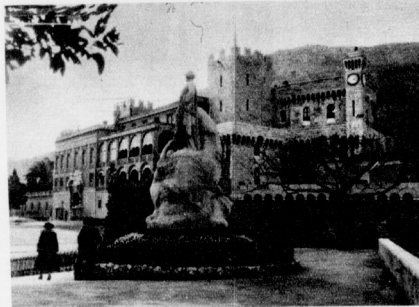
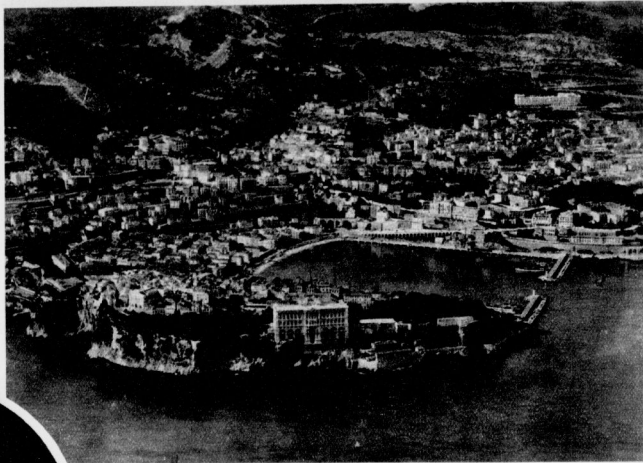
„REVOLUTION“ IN MONACO

Seit langem gürte es in Monaco, diesem kleinsten aller Staaten, der der Welt bisher nur durch seine Spielbank bekannt war. Die Einwohner des Fürstentums, die sich von den an Zahl viel bedeutenderen Fremden im Parlament für übervoertelt hielten, erzwangen in einer für ihre Verhältnisse riesigen Demonstration, es zogen etwa 600 Mann vor das Palais des Fürsten, die Ausschreibung von Neuwahlen für den 15. Juni des Jahres.

Unten:
Der regierende Fürst von Monaco, Louis II.



Wird über das Fürstentum Monaco, vom Flugzeug aus, gesehen.



Ablösung der Wache vor dem Palais des Fürsten.

Unten:
Das Palais des Fürsten von Monaco.

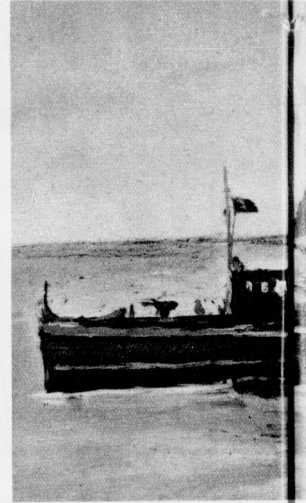


Eine Boa als Filmstar.

In einem englischen Film wirkt eine über zwanzig Fuß lange Boa constrictor mit, die die Aufgabe hat, den Schurken, den man mit dem Knüttel darstellt, zu erwürgen. — Mr. Dawson hat...



100 Jahre Deutsches Archäologisches Institut in Rom.
Das Gebäude des Deutschen Archäologischen Instituts in Rom.



Der verunglückte Matrose des englischen Schoners getötet wurde. — Das Schiff wurde außerhalb der amerikanischen Hoheitsgewässer von amerikanischen Gesellen...



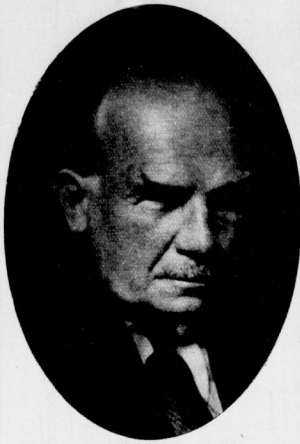
Deutscher Blumenwagen bei einem amerikanischen Blumenfest.
Bei einem Blumenfest, das in Sarasota (Florida) veranstaltet wurde, beteiligten sich die in Sarasota lebenden Deutschen mit einem herrlich geschmückten Blumenautomobil, das die deutsche und amerikanische Fahne trägt.

Königsjug.

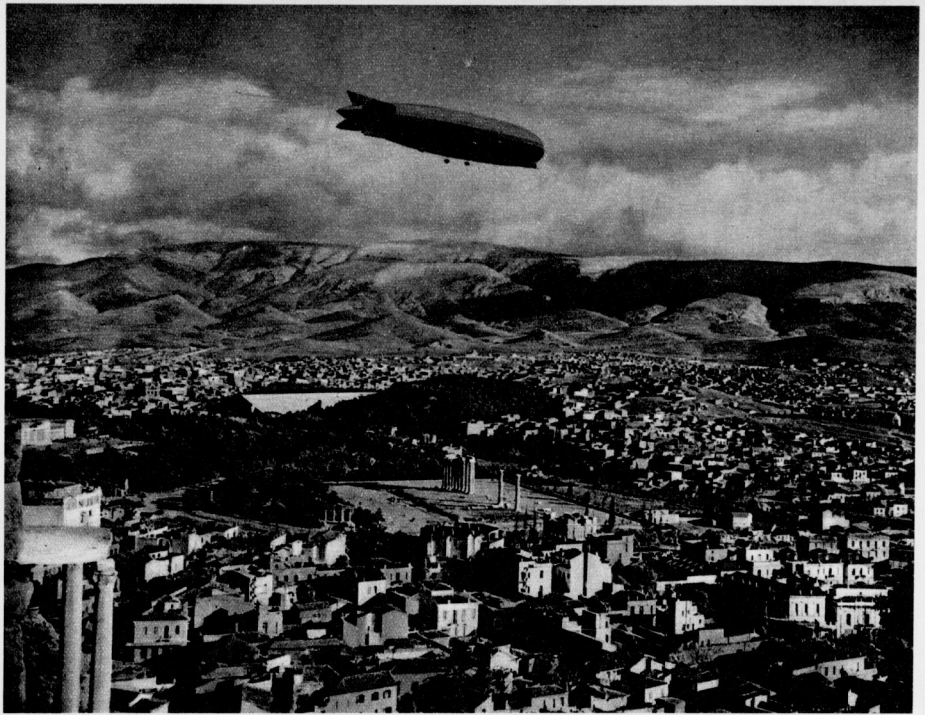
ju	der	lust	den	wer	len	...
len	gend	freu	und	tei	das	...
wei	im	ren	jun	ein	ver	...
Kreis	man	ges	haa	mag	ren	...
muß	der	en	herz	wah	der	...
ju	gend	bei	grau	wird	be	...

Der Stidieb.

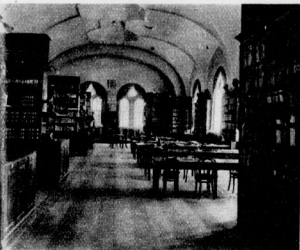
In einem Treibhaus, vom Südruchtba Die 1, 2, 3, man glaubt es kaum, Stahl unter Frey.
1, 2, 3, du sollst büßen mir, Komm her, ich werd' es jetzen dir! — Fort war er, wie der Blitz. —



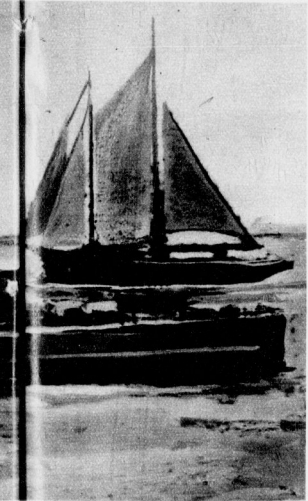
Der berühmte Komponist und Klavierspieler Eugen d'Albert feiert am 19. April seinen 65. Geburtstag.



Zur Orientfahrt des „Grafen Zeppelin“. Der Luftreise über der griechischen Hauptstadt Athen.



Das neue Institut in Rom. Die Bild in einen Bibliotheksaal des Instituts.



je ein Muggler. gleich amerikanische Küstenwachschiffe, wobei ein deutsches Schiff nach Auslage des englischen Kapitäns gegen eine erneute Spannung in den englischen Küstengewässern geeilt.

Entzifferungsrätsel.

In untenstehenden rätselhaften Worten ist der Anfang eines Gedichtes von Th. Körner enthalten.
 ... - ufa - imen - kolv - edi -
 ... henzhamerneine - chenrau -

Die gute alte Zeit.

Schon als das Wort noch Geltung hatte, „Pflast“ damit rechnen stets der Gatte.
 „Es bracht“ ihm topf- und luklos Gram
 „Ward je es länger, als der Kram.

Auflösungen der vorigen Rätsel.

Entzifferungsrätsel: 1. Sternberg, 2. Dierckmann, 3. Bollereus, 4. Ficklerne, 5. Edelstein, 6. Maltasten, 7. Weinflöte.
Historischer Zuchträtsel: Gortz, Eisenbach, Calenberg, Tolstoi, Heibel, Grnjt-„Goethe“.
Witzrätsel: Sellin, Glti, Vllle, Linse, Ill.
Witzrätsel: 1. Amt, 2. Gasse, 3. Titroler, 4. Trier, 5. Sir = „Muffolotti“.
Witzrätsel: „Das Leben lehret jedem was er lei.“ (Tasso)

Filmstars im Frühlingskleid

Die großen und kleinen Sterne von Hollywood zeigen sich in neuem Glanz, man kann wirklich von frühlingshaften Zauber sprechen beim Betrachten dieser reizvollen Neuschöpfungen der Mode. Hollywood bemüht sich, das amerikanische Modewort zu werden, und man kann nicht leugnen, daß manche geschmack- und reizvolle Bereicherung und Anregung aus der Film-Metropole der Mode zugeflossen ist. Unsere Bilder bringen einige Beispiele.



Raquel Torres trägt ein schwarzweiß farliertes Complet. Der in jugendlichem Stil gehaltene Leberwurm hat einen festen Schal aus gleichem Stoff. Bequeme Taschen, lose Blüde mit breitem Gürtel, die in modernem Spanischstil gehalten ist. Kragen und Ärmel schwarz gefärbt, verziert durch handgesticktes Monogramm in schwarzweiß. Ein schwarzer Strohhut gibt dem Ganzen die Vollendung.
 Phot.: Metro-Goldwyn-Mayer.



Betty Bronson zeigt sich in einer Kombination schwarz-grau-weiß und reizenden wülfartigen Motiven, welche der Trägerin eine graziose und schlanke Silhouette verleihen. Auf der Straße gehört dazu ein Cape oder Silberfuchsboa, außerdem ein feiner schwarzer Filzhut.
 Phot.: Paramount.



Josephine Dunn wählt ein entzückendes zweiteiliges Sportkostüm aus grauem Krepp, man beachte die interessanten Verzierungen auf dem Oberteil, den Gürtel ziert ein perlengeschmücktes Schloß.
 Phot.: Metro-Goldwyn-Mayer.



Eva von Berne erscheint im aprillenfarbigen Nachmittagskleid mit Schäferhut. Türkisblaue Bänder aus Taft an Schulter und linker Seite reichen bis zur Erde.
 Phot.: Metro-Goldwyn-Mayer.





Das ewig Sensationelle zieht sie hinaus —

Die beiden alljährlich stattfindenden traditionellen Sportveranstaltungen Englands, das Rennen zwischen den Ächtern der Universitäten Oxford und Cambridge, und das „Grand National“ Hindernissen, bilden immer wieder den Anziehungspunkt ungezählter Tausender von Sportbegeisterten.

Das schwerste
Hindernissen
der Welt!

Links:
Die ungeheure Menschenmenge
die zu dem größten Hindernissen
der Welt, auf der Bahn in Aintree
bei Liverpool, herbeiströmte.



Das erste Hindernis
forderte bereits einige Opfer.



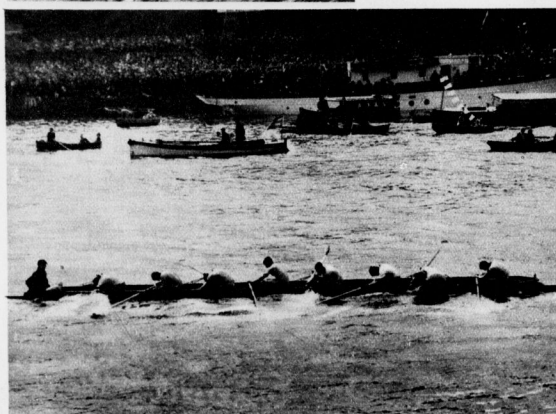
„Gregalach“, ein Außenseiter,
der das große Rennen gewann. Der Totalisator zahlte 100:1



Links:
Der Cambridge Ächter
der das Rennen mit 7
Längen gewann, beim
Passieren der Hammer-
smith Bridge.

100 Jahre
Oxford-
Cambridge

Rechts:
Die Zuschauermenge
bei dem großen Ächter-
rennen Oxford und Cam-
bridge hielt das ganze
Ufer längs der Rennstrecke
besetzt.



Belegt!
Die völlig erschöpfte Mannschaft der Oxford vor dem Ziel.

